



Auf Abschiedstour: Mit dem edlen Briten gehts ins Tessin zur Villa Orselina und von dort nach Tschierschen ins Hotel The Alpina.

## Noch einmal Bummeln mit Stil

Der Bentley Continental GT geht in Pension. Gelegenheit, den Luxusliner nochmals in vollen Zügen zu geniessen

### VON STEPHAN MANFREDI

Für Bentley Motors brach im Jahr 2003 eine neue Ära an. Die Briten lancierten den Continental GT und paarten höchsten Luxus mit rückhaltloser Sportlichkeit. Er war der erste Wagen, seit 1998 Volkswagen am Sitz in Crewe das Zepter übernommen hatte. Diesen Herbst schlägt Bentley ein neues Kapitel auf: Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt wird die nächste Generation Continental präsentiert. So drängt sich eine Abschiedstour im Cabriolet auf, bevor der aktuelle «Conti» in Pension geht.

Berge und Pässe prägen unser dazu anvisiertes Dreieck Innerschweiz-Locarno-Chur. Auf den möglichen Alpenrouten zeigt der Briten seine sportliche Seite, weshalb im 507 PS starken V8-Convertible eine 3-Pässe-Umfahrung mehr Spass macht als der direkte Weg in die Sonnenstube. Und so führen 82 statt 10 km und 134 statt 12 Kurven von Wassen nach Andermatt, ergänzt von 36 Spitzkehren und 15 Kurven auf der Tremola nach Airolo hin-

unter. Die ganze Zeit ist man getrieben vom fulminanten Vorwärtsdrang der mühelos-leichtfüssigen Kraftentfaltung. Quirlige Kurvenfreude - trotz 2,5 Tonnen Leergewicht -, untermalt vom bollernden V8 mit berauschernder Mischung aus Ansaug- und Endrohr-Akustik.

Mit dem Continental hatte Volkswagen beim heute 98-jährigen Autobauer zwar modelltechnisch ein Umdenken eingeleitet und neue Fabrikationsmethoden eingeführt, gleichwohl ist jeder Wagen ein Unikat, ein Luxusgefährt aus Handfertigung. 110 Stunden dauert sie für den Continental GT, von der Motorenproduktion über die Leder- und Holzverarbeitung bis hin zu den gegebenenfalls geäusserten Spezialwünschen. Wegen der handwerklichen Qualitäten der Engländer wurde Crewe von Volkswagen zum offiziellen Leder-und-Holz-Kompetenzzentrum des Konzerns ernannt.

Und wer einmal in einem Bentley gesessen hat, wird jene luxuriöse Haptik kaum vergessen, die, vom Ledergeruch angestachelt, fortwährend zum streichen



der Hand über die edel-weiche Tierhaut animiert.

## Die Ruhe nach dem Sturm

Wir visieren Orselina ob Locarno an und Tschierschen nahe Chur. Beide Orte versprechen Ruhe und Erholung nach langen Fahrtagen und vielen Kurven, sind Orte, wo man die Seele vorzüglich baumeln lassen kann. Hoch oben in der Villa Orselina liegen einem Locarno und der Lago Maggiore zu Füßen, ob man nun auf der lauschigen Hotel-Terrasse sitzt oder auf dem Balkon einer der 28 Suiten und Zimmer. Das Boutique-Hotel lockt nicht mit Fünf-Sterne-Hotellerie, sondern mit dem Charme familiärer Atmosphäre, es verführt mit mediterraner, aus regionalen Produkten gezauberter Küche.

## 2007 erreichte der Bentley erstmals die Zahl mit über 10 000 verkauften Autos. Seit 2013 liegt die Produktion dauerhaft im 5-stelligen Bereich.

Die Villa Orselina ist noch ein Geheimtipp in der Sonnenstube, von unaufdringlicher Exklusivität, wie wir sie unterwegs im Bentley erleben.

Der Continental stellte aus unterschiedlichen Gründen einen Wendepunkt für Bentley dar. Mit ihm verbanden die Briten zwei exklusive, davor eigentlich nur einzeln erhältliche Extreme: Supersport und Luxusklasse. Den Spagat demonstriert der Continental GT edelster Machart und einer Leistung von 320 km/h Top-speed.

Das Wagnis führte zum Erfolg, und bereits nach einem ersten vollen Produktionsjahr schrieb die davor tiefrote Bentley-Bilanz schwarze Zahlen. Der dynamisierende Effekt auf die Marke war enorm: Von 1063 Wagen im Jahr vor dem Continental erreichte die Jahresproduktion 2007 erstmals einen Peak mit über 10 000 Bentley, und seit 2013 liegt die Produktion dauerhaft im 5-stelligen Bereich.

Nicht die ganzen drei Tage sind Kurven angesagt. Entlang dem Vierwaldstättersee oder durch die Leventina sind Cruiserqualitäten gefragt: Lümmeln auf den bequemen Sitzen, das Verdeck offen, die vorbeiziehende Landschaft geniessen. Aus dem Naim-Soundsystem knallt das harte Gitarrenriff von Lenny Kravitz, hypnotisiert der Fahrstuhl-Groove von Sade.

Ursprünglich war der Continental GT im Jahr 2003 ein reiner 12-Zylinder, der die Allradantriebs-Plattform des VW Phaeton nutzte. Aus dem W12 mit 6,0 Liter Hubraum, Twinturbo und ursprünglich 550 PS Leistung entwickelten sich neue Varianten, die heute mit 710 PS einen für Bentley noch nie da gewesenen Spitzenwert gefunden haben. Seit 2012 gibt es auch den V8-Motor, der zwar mit 507 PS als Einstiegsmotorisierung herhalten muss, aber in «unserem» Convertible beweist, dass er alles andere als ein Kind von Traurigkeit ist.

Über den majestätischen San Bernardino und die tief geschnittene Via Mala erreichen wir auf der Rückfahrt nordwärts mit beschwingter Lenkradarbeit das Calandatal. Ein letzter Kurvenschwank führt über Passugg hoch ins beschauliche Bergdorf Tschierschen. Im Hotel The Alpina endet der zweite Tourtag.

## Bereit für das nächste Kapitel

Das 1897 erbaute, 2015 stilvoll modernisierte Haus strahlt in elegantem Belle Époque und bietet prächtige Aussichten ins idyllische Schanfigg. Die Gourmet-Küche folgt dem Prinzip «From Nose to Tail» und nimmt asiatische Einflüsse auf. In diesem 20-Zimmer-Haus hat das Wohlbefinden, die Nähe zum Gast und zum Dorf Tschierschen oberste Priorität. Noch einmal Kräfte tanken für die Kurven der Schlussetappe.

Dann sind wir bereit für den Generationenwechsel und gespannt darauf, was der neue Wagen bringt.